



**RENDITE SPEZIALISTEN**  
MACHEN SIE MEHR AUS IHREM GELD

AUSGABE 16/25 | 19. APRIL 2025

# DIE UNTERNEHMEN „HAMSTERN“:

Wie Unternehmen sich vor Zöllen schützen und welche kurz- und mittelfristigen Folgen dies nach sich zieht!



## **DAX: VERSCHNAUFPAUSE**

Der deutsche Aktienmarkt geht trotz Zollchaos stabil in die Osterpause

## **WALL STREET BLEIBT IM ALARM-MODUS**

Quartalsberichte entfachen bislang nicht die nötige Kursunterstützung

# DIE UNTERNEHMEN „HAMSTERN“

Wie Unternehmen sich vor Zöllen schützen und welche kurz- und mittelfristigen Folgen dies nach sich zieht!



In Erwartung neuer Zölle, insbesondere im Handelskonflikt zwischen den USA und China, haben viele Unternehmen in den letzten Wochen ihre Lager bis zum Anschlag gefüllt. Prominentes Beispiel: Apple, das im Eiltempo rund zwei Milliarden US-Dollar an iPhones aus Indien in die USA verschiffen ließ – ein historischer Höchstwert. Auch andere Großkonzerne haben vorgegriffen, um sich noch zu alten, zollfreien Preisen einzudecken. Dieses Verhalten erinnert stark an das „Hamstern“ während der ersten Pandemie-Monate im Jahr 2020 – diesmal jedoch auf Unternehmensebene. Die Strategie dahinter ist klar: Wenn Zölle drohen, lohnt es sich, Warenkäufe vorzuziehen, um später höhere Kosten und potenzielle Lieferschwierigkeiten zu vermeiden. Doch diese „Vorratskäufe“ könnten ungewollte Nebenwirkungen haben.

## KURZFRISTIGE FOLGEN

Überfüllte Lager bedeuten, dass die Nachfrage der kommenden Monate bereits vorweggenommen wurde. Das könnte in der Folge zu einem temporären Nachfragerückgang führen – vor allem im Einzel- und Großhandel. Auch Preisrückgänge sind denkbar, da das Angebot aktuell höher als die tatsächliche Nachfrage ist. Die Inflation könnte – paradoxerweise – kurzfristig zurückgehen, obwohl strukturell höhere Importkosten drohen.

## MITTEL- BIS LANGFRISTIGE FOLGEN

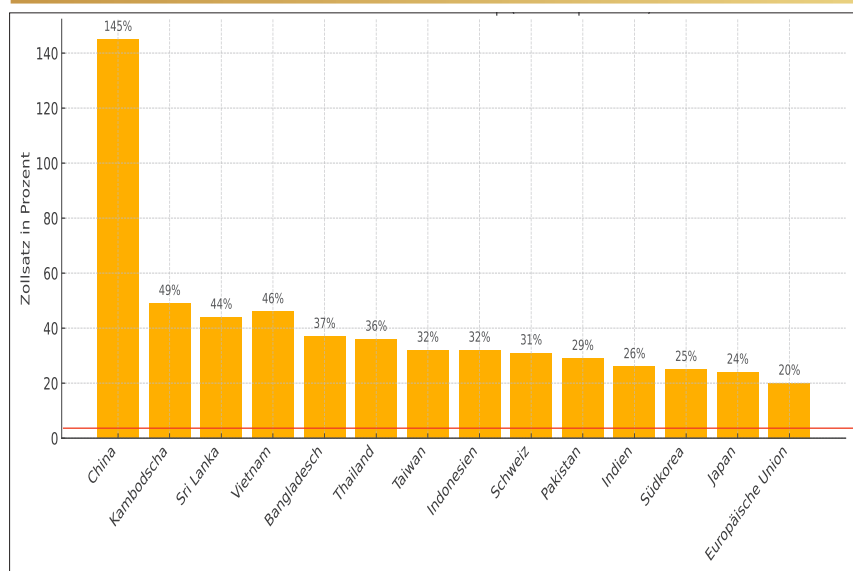
Sobald die Bestände aus den Lagern abverkauft sind und

neue Lieferungen den Zöllen unterliegen, könnten Preise sprunghaft steigen. Gleichzeitig drohen Störungen in der Lieferkette, vor allem für kleinere Händler und spezialisierte Nischenanbieter, die nicht über die Flexibilität der Großkonzerne verfügen.

## MEIN FAZIT

Unternehmerisch sind diese Vorabkäufe logisch. Die mittelfristigen Folgen könnten allerdings problematisch sein. Die Märkte sind nervös – nicht nur wegen der Zölle, sondern auch wegen der politischen Unsicherheit und globaler Lieferkettenrisiken. Von diesem Umfeld profitieren derzeit Gold und in Maßen, relativ zu Tech-Aktien, auch Bitcoin. Wie bereits besprochen, möchte ich in diesem Umfeld relativ schnell und flexibel bleiben, was auch bedeutet, dass die potenzielle Haltedauer im Lars Erichsen-Depot eine kürzere ist als in normalen Zeiten. Starke Bewegungen sind Chancen, dazwischen muss man gelegentlich auch geduldig zuschauen.

## LIBERATION DAY ZÖLLE und die darauf aufbauenden Gesamtzölle



# DAX: VERSCHNAUFPAUSE!

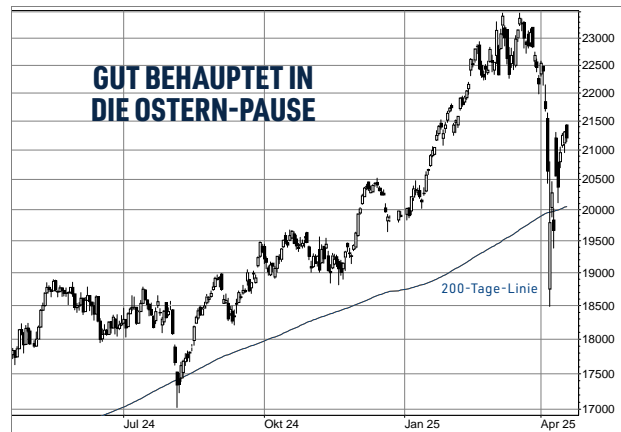
Der deutsche Aktienmarkt geht trotz Zollchaos stabil in die Osterpause

**DAX** Die abgelaufene Handelswoche erstreckte sich zwar nur über vier Tage, dass deswegen Langeweile aufkam, kann man aber nicht behaupten. Ausnahmen für Handys, PCs und bestimmte Elektronikteile von den US-China-Zöllen sorgten gleich am Montag für die stärkste Bewegung der Woche und gaben für den DAX die Richtung vor. Am Dienstag folgten Spekulationen über Lockerungen bei Einfuhrsteuern auf Autoimporte. Die Zoll-Thematik scheint sich damit immer mehr zu zerfasern. Ausnahmen für dies, Ausnahmen für jenes, Zölle werden verhängt und dann für eine gewisse Zeit wieder ausgesetzt. Wie die Unternehmen mit dieser Situation umgehen, haben wir auf Seite 2 geschildert. Bei uns als Anleger hat sich inzwischen eine Art Gewöhnungseffekt eingestellt. Davon sollte man sich aber nicht einlullen lassen.

## DIE EZB REAGIERT

Wie schnell es zumindest bei einzelnen Aktien abwärts gehen kann, zeigten die Meldungen von Anlegerlieblingen wie ASML und LVMH. Der niederländische Chip-Maschinenbauer mahnte, dass US-Zölle die Profitabilität belasten könnten und löste damit am Mittwoch einen Kursrutsch aus. Der Luxuskonzern LVMH meldete schwache Q1-Umsätze und sorgte damit ebenfalls für einen Abverkauf. Etwas besser lief es dagegen beim Luxus-Mitbewerber Hermes, doch das nur am Rande. Das Zoll-Chaos hat inzwischen auch die EZB auf den Plan gerufen und zu einer weiteren Zinssenkung zum sechsten Mal in Folge veranlasst. Noch im März sah alles nach einer Zinspause aus. Laut EZB-Präsidentin Christine Lagarde wurde der Beschluss einstimmig gefasst, die Kritiker weiterer Zinssenkungen innerhalb der EZB haben

**DAX** 12-Monats-Chart



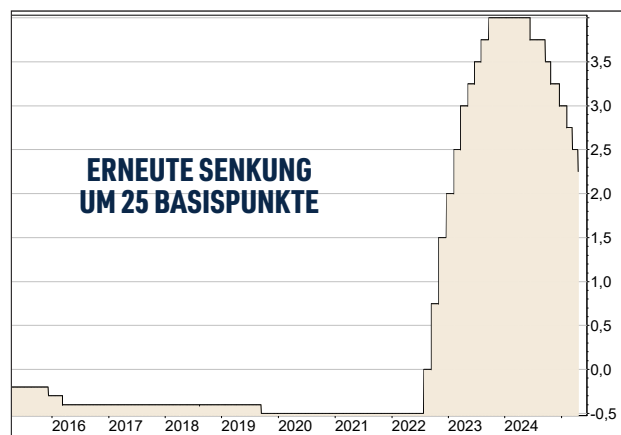
Unterstützung

**20.000**

Widerstand

**21.800**

**EZB-EINLAGENZINS** 10-Jahres-Chart



inzwischen offensichtlich die Seiten gewechselt. In den USA hat Fed-Chef Powell Spekulationen über eine Zinssenkung dagegen eine Absage erteilt, zumindest vorerst. Damit zog er sich den Zorn Donald Trumps zu, ebenso mit seiner Einschätzung, dass sich das Wirtschaftswachstum in den USA verlangsamen und wegen Trumps Zollpolitik Inflation und Arbeitslosigkeit steigen werden.

**FAZIT** Der DAX hat sich trotz des immer noch sehr unsicheren Umfeldes in der letzten Woche gut behauptet. Immer noch lässt sich jedoch aufgrund der chaotischen Zollpolitik nicht seriös einschätzen, ob uns nur eine Verschnaufpause gegönnt wird oder ob das Schlimmste vielleicht schon hinter uns liegt.



# WALL STREET BLEIBT IM ALARM-MODUS

Quartalsberichte entfachen bislang nicht die nötige Kursunterstützung

**US-AKTIE** Die US-Quartalssaison nimmt an Fahrt auf. Während die Citigroup, Bank of America und Goldman Sachs insgesamt überwiegend positive Überraschungen bei den Kernergebnissen lieferten, gab es beim Krankenversicherer UnitedHealth Group eine böse Überraschung. Umsatz und Gewinn verfehlten die Erwartungen, die 2025-Gewinnprognose wurde von 29,50 bis 30,00 US-Dollar je Aktie auf nur noch auf 26,00 bis 26,50 USD je Aktie gesenkt. Die Aktie rutschte um über 20 Prozent in die Tiefe – ein massiver Move eines Schwergewichts mit einer Marktkapitalisierung von 414 Mrd. US-Dollar. Nicht ganz so schlimm abgestraft wurde die Aktie des Aluminiumkonzerns Alcoa, der als eines der ersten Industrieunternehmen Zahlen vorlegte. Der bereinigte Gewinn übertraf zwar die Erwartungen, der Umsatz blieb allerdings deutlich unter den Prognosen. Die Alcoa-Aktie rutschte am Donnerstag „nur“ um fünf Prozent ab.

## ENTTÄUSCHUNGEN WERDEN BESTRAFT

Damit dürfte auch schon beschrieben sein, auf was wir uns einstellen müssen. Zwar gab es nach enttäuschenden Quartalsberichten schon immer negative Reaktion der Anleger. Im aktuellen stark verunsicherten Umfeld müssen wir uns jedoch darauf einstellen, dass wir noch einige massive Kursbewegungen wie bei UnitedHealth sehen werden. Es würde daher auch nicht überraschen, wenn so manches Unternehmen lieber gleich ganz auf eine Prognose verzichtet, was die Sache wahrscheinlich nicht besser machen würde. Schon in der nächsten Woche wird es spannend, denn mit Apple, Alphabet, AbbVie, Procter&Gamble, Meta Platforms und Exxon Mobil stehen Schwergewichte auf dem Finanzkalender. Und: Am Dienstag wird

## S&P-500 12-Monats-Chart



## UNITEDHEALTH 24-Monats-Chart (in USD)



Tesla Zahlen vorlegen, Tesla-Chef Musk zeigte sich in den letzten Tagen zunehmend unzufrieden mit dem Zoll-Kurs seines Präsidenten Donald Trump. Musk nannte Trumps Handelsberater Peter Navarro, den Architekten des Zoll-Chaos, einen „Idioten“ (Moron) und sprach sich für eine Freihandelszone mit der EU aus. Donald Trump scheint davon jedoch wenig begeistert zu sein, denn EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen bemüht sich bislang erfolglos um einen Termin.

**FAZIT** Trotz guter Ergebnisse der US-Großbanken kann sich die Wall Street nicht aus dem Stimmungstief befreien. Zu groß ist die Verunsicherung, das zeigt auch das Kursdebakel bei UnitedHealth. Auch die nächsten Enttäuschungen – und die wird es sicherlich geben – werden heftige Kursreaktionen hervorrufen.



# KEINE NORMALE BEWEGUNG:

Unterschätzt Donald Trump den Anleihemarkt und seine Bedeutung für das Finanzsystem?

Liebe Leserinnen und Leser, in normalen Zeiten konzentriere ich mich gerne auf Sektoren, Branchen, Aktien. Aber auch wenn wir solche Zeiten wohl alle gut vertragen könnten, „normal“ ist anders. Daher an dieser Stelle, das ist hoffentlich in Ihrem Sinne, auch einige ausführliche makroökonomische Gedanken.

## GOLD NUR NOCH IN EINE RICHTUNG?

Falls Sie auf diese verzichten möchten, meine konkreten Einschätzungen gleich zu Beginn. Langfristig sind wir in physisches **Gold** und im Zukunfts-Depot in **Wheaton** investiert, aber im aktiven Depot bin ich zu früh ausgestiegen, keine Frage. Kurzfristig deuteten einige Faktoren auf ein Liquiditäts-Event hin, bei dem alle Anlageklassen unter Druck geraten. Durch die Aussagen von Trump war dieser Verlauf vom Tisch und anschließend kannte Gold nur noch eine Richtung. Das ist ärgerlich, in **Alamos** wäre ich im Nachhinein gerne weiter investiert gewesen, aber Entscheidungen müssen nun mal vorher getroffen werden und in steil ansteigende Notierungen kann ich nicht zurückkaufen.

**Bitcoin** konnte sich gegen Ende der Woche, besonders aber am Mittwoch, gegen stark fallende Tech-Aktien behaupten. Als Risiko-Asset leidet es zwar etwas unter der schlechten Stimmung, aber sollte die Fed aktiv werden (müssen), dafür spricht momentan Einiges, dann dürfte auch Bitcoin davon profitieren, im weiteren Verlauf der gesamte Sektor. Schon recht kurzfristig wird die Inflation wahrscheinlich sinken und macht damit den Weg frei für eine lockere Geldpolitik, den Grund habe ich auf Seite 2 besprochen. Nach entsprechendem Signal werde ich im Krypto-Sektor ein bis zwei weitere Positionen eröffnen.

**Chinesische Aktien** sehen sehr attraktiv aus, ins-

besondere weil es ein offenes Geheimnis ist, dass China seine eigene Wirtschaft nach erfolgreichen Verhandlungen mit den USA stimulieren wird. Auf dem Weg dahin sind aber weitere Eskalationsstufen möglich bis hin zu einem Zwangsverkauf der ADRs in den USA oder einer Nichthandelbarkeit. Man würde bei so einer Annahme darauf hinweisen, dass es keinen Gewinner dieser Maßnahme gäbe, aber Sie wissen schon, keine „normalen“ Zeiten. In unseren Depots liegen nur Hongkong-Aktien, die nicht davon betroffen wären, aber dennoch würden diese Maßnahmen chinesische Aktien ohne Zweifel vorübergehend unter Druck setzen. Persönlich verkaufe ich auch weiterhin keine Aktie, aber nur Sie kennen Ihre Risikobereitschaft.

Ansonsten bringt diese Korrektur so langsam einige richtig attraktive Bewertungen in verschiedenen Branchen mit sich. Eine **Alphabet** ist auch fundamental attraktiv, ebenso eine **Nvidia**, **TSMC**, mehrere Pharma-Unternehmen, wie z.B. die dänische **Genmab**. In dieser Marktphase brauche ich aber klare charttechnische Signale bevor ich aktiv werde. Dann kann es sehr schnell gehen (aber mit der nötigen Vorlaufzeit), wie zuletzt gesehen.

**GOLD** 24-Monats-Chart (in USD/Unze)



Volatilität bringt immer Chancen mit sich. Aus meiner Sicht werden die nächsten Wochen und Monate zwar herausfordernd, aber stellen keine Ausnahme dar in dieser Überzeugung. Stellen Sie sich dabei bitte sowohl auf sehr schwache Tage ein als auch auf Rallye-Phasen ein, die in einigen Indizes sogar neue Allzeithochs mit sich bringen könnten. Diese Erwartungshaltung, Sie erinnern sich wahrscheinlich, ist übrigens nicht neu. Schon vor unseren Jahresausblicken 2025 (und dort auch) ging ich von einer höheren Schwankungsbreite aus, das ist für einen Markt in dieser Phase normal. Weiterhin gilt, dass ich das Mittel einer Zinskurvenkontrolle, in den USA während des 2. Weltkrieges zum Einsatz gekommen, als offensichtlichsten Beweis für eine Art „Reset“ sehe, aber dazu mehr, wenn es soweit ist.

## **DIE ROLLE DES US-ANLEIHEMARKTES**

Kommen wir zum Anleihemarkt. Bitte lassen Sie sich nicht verängstigen durch die folgenden Worte. Sie sollen lediglich verdeutlichen, dass sich in diesem Markt bei einer Kettenreaktion die Dinge nicht durch einen Tweet von Donald Trump lösen lassen.

Der amerikanische Anleihemarkt gilt als das Rückgrat des globalen Finanzsystems. Mit über 25 Billionen US-Dollar an ausstehenden Staatsanleihen (Treasuries) bildet er nicht nur die Grundlage für die Refinanzierung der US-Regierung, sondern auch den Referenzzinssatz für praktisch alle anderen Anlageklassen – von Unternehmensanleihen bis zu Hypotheken. Gerät dieser Markt unter Druck, sind die Folgen global und tiefgreifend. Genau dieses Szenario flackerte dieser Tage mehrfach auf: Die Renditen steigen, die Volatilität nimmt zu – und mit ihr wächst die Unsicherheit an den Aktien- und Devisenmärkten. Wichtig: Aktuell sehen diese Bewegungen kontrolliert aus, die Renditen sind zwar volatil, aber letztlich auf dem gleichen Niveau wie Anfang 2024, also keine Panik.

Wir haben zuletzt aber einige Anstiege aus den

verkehrten Gründen gesehen und das ist absolut keine Normalität und mahnt zu einer erhöhten Wachsamkeit und erklärt damit auch, warum ich tendenziell zurückhaltend agiere. In einem gesunden Marktumfeld reflektieren steigende Renditen positive wirtschaftliche Erwartungen: höheres Wachstum, mehr Investitionen, eventuell moderate Inflation. Doch derzeit steigen die Renditen aus ganz anderen Gründen – aus Vertrauensverlust, Unsicherheit und erhöhtem Angebot. Das ist vorübergehend verkraftbar, aber grundsätzlich toxisch.

Höhere Renditen bedeuten für den US-Staat höhere Zinskosten. Bereits heute liegt der jährliche Schuldendienst der USA bei über einer Billion Dollar – Tendenz steigend. Wird die Refinanzierung teurer, verschärft sich die fiskalische Schieflage weiter. Gleichzeitig steigen auch die Finanzierungskosten für Unternehmen, Banken und Haushalte. Das bremst Investitionen, schwächt den Konsum – und trifft vor allem zinssensible Sektoren wie Immobilien oder Technologie, im weiteren Verlauf die gesamte Industrie.

## **BLEIBEN DIE KÄUFER AUS?**

Ein zentraler Treiber der aktuellen Renditeanstiege ist das massive Angebot an neuen US-Staatsanleihen. Die USA müssen immer mehr Schulden aufnehmen, um bestehende Verpflichtungen zu bedienen und das strukturelle Haushaltsdefizit zu finanzieren. Doch auf der Nachfrageseite wird es eng:

- China hat in den letzten Jahren seine US-Staatsanleihebestände reduziert – teils aus geopolitischen Gründen, teils zur Stabilisierung des eigenen Markts. Wie schon erläutert, China sitzt nicht an einem kurzen Hebel, hat aber eigentlich kein eigenes Interesse an Machtspielen dieser Art.
- Japan, lange Zeit der größte ausländische Gläubiger der USA, verkauft zunehmend Dollar-Anlagen, um den Yen zu stützen.

- Kanada und andere traditionelle Käufer ziehen sich ebenfalls zurück, oft aufgrund eigener fiskalischer Zwänge. In der letzten Woche gab es Gerüchte, Kanada hätte sich mit der EU und Japan zusammengetan, um über den Anleihemarkt ein Signal an Trump zu senden.

Wenn diese Investoren sich zurückhalten oder verkaufen, müssen andere Marktteilnehmer – vor allem US-Banken und Investmentfonds – die Lücke füllen. Doch deren Bereitschaft ist begrenzt, vor allem wenn die Unsicherheit über die US-Geld- und Fiskalpolitik wächst.

## RISKANTER ZICK-ZACK-KURS

Genau hier liegt ein weiteres Problem: Die politische Dimension. Donald Trumps Rückkehr auf die weltpolitische Bühne sorgt für zunehmende Nervosität. Seine Zick-Zack-Kurs bei Handelsfragen, etwa im Umgang mit China, erschwert die Einschätzung geopolitischer Risiken. Noch gravierender: Die mögliche Aushöhlung unabhängiger Institutionen, allen voran der US-Notenbank.

Jüngste Berichte deuten darauf hin, dass Trumps Beraterteam bereits rechtliche Optionen prüft, um mehr Kontrolle über Fed-Entscheidungen zu gewinnen – etwa durch direkte Einflussnahme auf das Führungspersonal oder sogar auf einzelne geldpolitische Entscheidungen. Das wäre ein massiver Bruch mit jahrzehntelanger Praxis und würde ein verheerendes Signal an globale Investoren senden: Dass das institutionelle Rückgrat des US-Finanzsystems politisiert wird.

Der Grundgedanke der Trump-Administration, das Handelsdefizit zu verkleinern und wieder mehr Produktion in die USA zu holen wird von einigen Ökonomen als nachvollziehbar eingeordnet. Die jüngsten Schritte lassen allerdings Zweifel aufkommen, ob die USA ihre Unantastbarkeit überschätzen. Globale Investoren ziehen laut jüngster Umfrage der Bank of America ihr Kapital aus den USA in einer Geschwindigkeit ab, wie noch niemals zuvor.

Am Mittwoch signalisierte die Fed, dass sie aktuell keinen Handlungsbedarf sehe. Trotz gestiegener Renditen und wachsender Spannungen an den Kapitalmärkten hält sie am Kurs fest – zumindest offiziell. Doch hinter den Kulissen wächst der Druck. Sollten die Renditen weiter steigen und gleichzeitig das Vertrauen in die fiskalische Stabilität der USA erodieren, könnte die Fed gezwungen sein, erneut als Käufer letzter Instanz aufzutreten – etwa durch eine Wiederaufnahme der Anleihekäufe oder regulatorische Erleichterungen wie eine neue SLR-Ausnahme für Banken.

## GEFÄHRLICHE MISCHUNG

Was wir derzeit beobachten, ist mehr als nur eine normale Marktbewegung. Es ist eine potenziell gefährliche Mischung aus:

- steigenden Refinanzierungskosten für die größte Volkswirtschaft der Welt,
- einer schwindenden Käuferbasis für Staatsanleihen,
- politischer Unsicherheit unter einer möglichen zweiten Trump-Regierung,
- und der schleichenden Aushöhlung unabhängiger Institutionen.

All das erschüttert das Vertrauen in den US-Dollar als Reservewährung und in US-Staatsanleihen als sicheren Hafen. Unter diesem Aspekt zeigen sich die Aktienmärkte noch äußerst stabil. Nochmal, wichtig: Das hier ist weder Crash-Prognose noch Ankündigung eines Bärenmarktes. Theoretisch könnten alle Schritte Teil einer großen Verhandlungsmasse sein. Aber Trump unterschätzt, dass er mit dem Aktienmarkt jonglieren kann, mit dem viel größeren Anleihemarkt aber nicht. Die größte Gefahr kurzfristig ist, dass Trump mit einer Ankündigung den Markt stabilisieren möchte, der sich aber nicht stabilisieren lässt. Wird der „Trump-Put“ wirkungslos, möchte man bevorzugt etwas Cash an der Seitenlinie haben.

# DEPOTÜBERSICHT

Hier finden Sie alle Positionen, in die wir aktuell investieren



## ZUKUNFTS-DEPOT

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss (mental, nicht fest im Markt)	Monatsraten	Rendite <sup>1)</sup>	Branche
14.09.2016	<b>Amazon.com</b>	Aktie	906866	52,72	151,96	keiner	3	+188,3%	Internet
zur Analyse	Viele Amazon-Verkäufer aus China ziehen sich aufgrund der Zölle von der Plattform zurück, Amazon-Chef Andy Jassy rechnet mit steigenden Preisen für Kunden in den USA.								
11.10.2016	<b>Unilever</b>	Aktie	A0JNE2	47,23	55,98	keiner	5	+36,6%	Konsum
zur Analyse	Barclays-Analyst Warren Ackerman behält im Vorfeld der für den 24. April geplanten Veröffentlichung des Q1 2025 Trading Statements seine Kaufempfehlung für die Unilever-Aktie bei.								
07.12.2016	<b>Investor AB -B-</b>	Aktie	A3CMTG	12,41	25,60	keiner	5	+121,1%	Beteiligungen
zur Analyse	ABB plant seine Robotik-Sparte in ein eigenständig börsennotiertes Unternehmen auszugliedern, das an die ABB-Aktionäre verteilt werden soll. Als größter Aktionär von ABB unterstützt Investor diesen Plan.								
23.01.2017	<b>JD.com</b>	Aktie	A2P5N8	12,96	15,42	keiner	5	+25,8%	Internet
zur Analyse	Die New Product Growth Initiative soll 60.000 Produkte mit einem Jahresumsatz von über 1 Mio. RMB, 6.000 mit einem Umsatz von über 10 Mio. RMB und 600 mit einem Umsatz von 100 Mio. RMB auf den Markt bringen.								
12.02.2017	<b>TotalEnergies</b>	Aktie	850727	47,00	51,71	keiner	5	+39,3%	Energie
zur Analyse	Im Vorfeld der für den 30.04. erwarteten Quartalszahlen meldet TotalEnergies eine höhere Produktion und mehr Gasverkäufe sowie eine leichte Erholung der Raffineriemargen.								
25.04.2017	<b>Wheaton Prec. Met.</b>	Aktie	A2DRBP	26,23	73,58	keiner	5	+190,0%	Edelmetalle
zur Analyse	Das Unternehmen prognostiziert für 2025 eine Goldproduktion von 600.000 bis 670.000 Unzen Äquivalent, mit einem geplanten Wachstum von 40 Prozent auf 870.000 Unzen bis 2029.								
17.09.2017	<b>Novo Nordisk</b>	Aktie	A3EU6F	24,07	51,37	keiner	4	+136,8%	Pharma
zur Analyse	Pharmaprodukte sollten erst von den Zöllen ausgenommen werden, dann doch nicht. Die Unsicherheit hat die Kurse stark belastet. Zudem scheint Donald Trump die Preispolitik der Pharmakonzerne ins Visier zu nehmen.								
09.01.2018	<b>Münchener Rück</b>	Aktie	843002	204,01	600,00	keiner	4	+221,6%	Versicherungen
zur Analyse	Der Rückversicherer übernimmt in den USA Next Insurance für 2,6 Mrd. US-Dollar über seine Erstversicherungstochter Ergo, die bislang bereits 29 Prozent an Next Insurance hielt.								
26.02.2018	<b>MSCI Emerg. Mkts.</b>	ETF	A111X9	26,57	29,94	keiner	6	+12,7%	Beteiligungen
zur Analyse	Die Aktien aus den Schwellenländern haben die Zollpläne Donald Trumps mit Kursverlusten quittiert. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung hat deutlich zugenommen.								
24.09.2019	<b>GSK</b>	Aktie	A3DMB5	19,57	15,70	keiner	5	+6,7%	Pharma
zur Analyse	GSK hat in den USA Empfehlungen für seinen Meningitis-5-1-Impfstoff Penmenvy und auch für den RSV-Impfstoff Arexvy erhalten.								
04.04.2023	<b>Markel Group</b>	Aktie	885036	1.428,33	1.563,00	keiner	3	+9,4%	Beteiligungen
zur Analyse	Die Übernahme der Meco Group Limited ist abgeschlossen. Meco (ein britischer Spezialversicherer für den maritimen Bereich) wird seine Marken innerhalb von Markel International weiterführen.								
05.04.2023	<b>Nasdaq-100</b>	ETF	A2QJU3	29,99	37,13	keiner	5	+23,4%	Beteiligungen
zur Analyse	Der Nasdaq-100 hat auf die Zölle von Donald Trump mit starken Kursverlusten reagiert. Der Ausverkauf nahm fast panische Züge an. Solche Marktphasen waren in der Vergangenheit Kaufgelegenheiten.								
09.05.2024	<b>U.S. Infrastruct.</b>	ETF	A2QPB5	33,36	29,68	keiner	6	-11,0%	Infrastruktur
zur Analyse	Die US-Infrastrukturaktien sind nach dem „Liberation Day“ stark eingebrochen. Langfristig bleiben Investments dieser Art sehr interessant, Zukäufe in Schwächephasen bleiben attraktiv.								





## ZUKUNFTS-DEPOT

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss	Monatsraten	Rendite <sup>1)</sup>	Branche
<i>(mental, nicht fest im Markt)</i>									
09.09.2024	<b>Brookfield Corp.</b>	Aktie	A3D3EV	42,90	44,00	keiner	6	+3,1%	Infrastruktur
Brookfield erwirbt eine Mehrheitsbeteiligung am britischen Zahlungsakzeptanzgeschäft von Barclays. Der Deal ist im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft angelegt.									
zur Analyse									

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss	Monatsraten	Rendite	Sektor
<i>(mental, nicht fest im Markt)</i>									
22.02.2016	<b>Krügerrand Gold</b>	Münzen	n.a.	1.131,70	2.992,31	keiner		+164,4%	Gold phys.
Langfristig halten wir einen Edelmetall-Anteil von etwa acht bis zwölf Prozent am Anlagekapital für sinnvoll. Dafür präferieren wir Anlagemünzen wie Krügerrand.									
zur Analyse									
27.07.2020	<b>Bitcoin</b>	Krypto	n.a.	8.780,00	74.439,25	keiner		+747,8%	Krypto
Den Kauf von Bitcoin haben wir mit der Bison-App vorgenommen. Dieses langfristige Investment sehen wir als Ergänzung zu unseren Goldmünzen, nicht jedoch als Ersatz.									
zur Analyse									
27.11.2023	<b>Silber</b>	Münzen/Barren	n.a.	22,65	28,69	keiner		+26,7%	Silber phys.
Bei Silber bietet sich ein Kauf von Anlagemünzen oder auch Barren an. Wir haben daher am 27.11.23 physisches Silber im Wert von ca. 20 Prozent der Krügerrand-Goldposition gekauft.									
zur Analyse									
27.11.2023	<b>Ethereum</b>	Krypto	n.a.	1.850,10	1.397,13	keiner		-24,5%	Krypto
Auch Ethereum haben wir mit Hilfe der Bison-App im Wert von 20 Prozent des Werts der Bitcoin-Positionsgröße gekauft und unser Krypto-Engagement damit diversifiziert.									
zur Analyse									



## ZUKUNFTS-DEPOT PLUS

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss	Monatsraten	Rendite <sup>1)</sup>	Branche
<i>(mental, nicht fest im Markt)</i>									
07.02.2016	<b>BB Biotech</b>	Aktie	A0NFN3	48,13	28,20	keiner	5	-10,0%	Biotech
Am Montag haben wir ausführlich begründet, warum wir uns von BB Biotech und Brenntag im Zukunfts-Depot verabschieden. Die BB Biotech-Aktie wurde zum Kurs von 28,20 Euro verkauft.									
zur Analyse									
14.07.2016	<b>Brenntag</b>	Aktie	A1DAH1	55,73	56,40	keiner	4	+18,5%	Chemie
Am Montag haben wir ausführlich begründet, warum wir uns von BB Biotech und Brenntag im Zukunfts-Depot verabschieden. Die Brenntag-Aktie wurde zum Kurs von 56,40 Euro verkauft.									
zur Analyse									
26.02.2020	<b>E.ON</b>	Aktie	ENAG99	11,03	15,21	keiner	5	+53,4%	Versorger
Stabiler Anker im Depot: Mit Kursen über 15 Euro erreichte die E.ON-Aktie ein zuletzt im November 2012 erreichtes Kursniveau.									
zur Analyse									
14.07.2020	<b>Tencent</b>	Aktie	A1138D	48,68	50,90	keiner	6	+5,8%	Beteiligungen
Tencent ist eine Partnerschaft mit der chinesischen Tik-Tok-Schwester-App Douyin eingegangen, um Programme zu starten, die es chinesischen Exporteuren ermöglichen, lokal zu verkaufen und so US-Zölle abzufedern.									
zur Analyse									
12.01.2024	<b>Rio Tinto</b>	Aktie	852147	63,79	51,28	keiner	2	-17,7%	Industriemet.
Aufgrund von Stürmen in Westaustralien sank die Eisenerzproduktion im ersten Quartal 2025 um zehn Prozent auf 69,8 Mio. Tonnen. Dennoch bestätigte Rio Tinto seine Produktions- und Kostenprognosen für das laufende Jahr.									
zur Analyse									
10.06.2024	<b>BHP Group</b>	Aktie	850524	27,23	20,50	keiner	5	-20,6%	Industriemet.
Die Kupfer- und Eisenerzproduktion erreichte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres neue Rekordwerte. Die Kupferproduktion stieg um zehn Prozent auf 1,5 Mio. Tonnen, Eisenerz um ein Prozent auf 192,6 Mio. Tonnen.									
zur Analyse									



## KONSERVATIVES DEPOT

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss (mental, nicht fest im Markt)	Rendite <sup>1)</sup>	Anmerkung
08.01.25	<b>Hiscox</b>	Aktie	A14PZ0	13,30	13,50	11,30 EUR	+1,5%	Haltenswert
Diese defensive Position sollte in diesem Umfeld bei einer Beruhigung des Marktes eher profitieren. Die Aktie bleibt mit dem bekannten Stopp im Portfolio.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
04.04.25	<b>Amundi Stoxx Europe 600 Banks</b>	ETF	LYX01W	36,72	38,24	34,70 EUR	+4,1%	Verkauft
Die Position ist verkauft. Auch hier bin ich recht defensiv vorgegangen, Stress am Anleihemarkt könnte vorübergehend auch Banken belasten. Mittelfristig suche ich einen neuen Einstieg.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
07.04.25	<b>Siemens</b>	Aktie	723610	171,08	181,68	174,00 EUR	+6,2%	Rest verkauft
Als exportorientiertes Unternehmen aktuell kein Outperformer, daher der Verkauf. Im weiteren Verlauf bin ich aber positiv gestimmt für Siemens.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
07.04.25	<b>RWE</b>	Aktie	703712	30,71	34,13	30,80 EUR	+11,1%	Rest halten
Die Versorger zeigen sich weiterhin sehr stabil. E.ON gefällt mir noch besser, die haben wir im Zukunfts-Depot, aber RWE entwickelt sich auch gut.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
09.04.25	<b>Amundi MSCI Greece UCITS ETF</b>	ETF	LYX0BF	1,64	1,80	1,64 EUR	+9,8%	Haltenswert
Der Markt zeigt wie erhofft relative Stärke. Teilgewinnmitnahmen könnten bald erfolgen, erstmal ziehe ich aber den mentalen Stopp auf Einstand nach.								
<a href="#">zur Analyse</a>								



**ICH HANDLE MEIN LARS-ERICHSEN-DEPOT  
ÜBER SMARTBROKER+  
FÜR MAXIMALE FLEXIBILITÄT & FAIRE PREISE.**

Mein Depot bei  
**Smartbroker+ handeln**  
und **3 Monate gratis\***  
sichern!

\*Wert 174,-€



## SPEKULATIVES DEPOT

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss (mental, nicht fest im Markt)	Rendite <sup>1)</sup>	Anmerkung
07.04.25	<b>Ionos Group</b>	Aktie	A3E00M	25,25	27,80	23,10 EUR	+10,1%	Hälfte verkauft
Das auf 27,80 Euro angepasste Verkaufslimit für die Hälfte der Position wurde ausgeführt, ein Gewinn von rund zehn Prozent ist realisiert.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
07.04.25	<b>Ionos Group</b>	Aktie	A3E00M	25,25	28,35	25,25 EUR	+12,3%	Rest halten
Die Hälfte ist verkauft. Für die zweite Hälfte platziere ich einen mentalen Stopp beim Einstandskurs, in Höhe von 25,25 Euro.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
07.04.25	<b>HSBC Hang Seng Tech UCITS ETF</b>	ETF	A2QHV0	5,65	5,90	5,50 EUR	+4,5%	Rest verkauft
Komplett ausgestiegen. Mittelfristig bin ich bullisch für chinesische Aktien. Kurzfristig könnten weitere Eskalationen den Markt aber belasten.								
<a href="#">zur Analyse</a>								
07.04.25	<b>Xiaomi</b>	Aktie	A2JNY1	4,35	4,76	4,10 EUR	+9,4%	Rest halten
Lange habe ich auf eine zweite Chance gewartet. Die Hälfte des Gewinns ist realisiert, neuer mentaler Stopp für die zweite Hälfte nun bei 4,10 Euro.								
<a href="#">zur Analyse</a>								



## HOHES-RISIKO-DEPOT

Datum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stopp-Loss <small>(mental, nicht fest im Markt)</small>	Rendite <sup>1)</sup>	Anmerkung
25.02.25	<b>TurkcellADR</b>	Aktie	806276	6,90	5,20	5,10 EUR	-24,6%	Verkauft
		Verkauft. Das Thema „Türkei“ ist derzeit wohl zu spekulativ, auch weil innenpolitischer Druck den Aktienmarkt zu sehr belastet.						
zur Analyse								
03.03.25	<b>Bitcoin Future Mini Future Long</b>	Zertifikat	VC1HCB	34,49	30,13	20,50 EUR	-12,6%	Haltenswert
		Ein Kaufsignal liegt noch nicht vor, aber das Kursverhalten lässt hoffen. Die noch offene Verkaufsoffer für die Hälfte der Position streiche ich und warte zunächst die weitere Entwicklung ab.						
zur Analyse								

Alle Kurse sind in Euro, es sei denn, es ist anders angegeben. 1) Rendite inklusive Dividenden und Kapitalmaßnahmen



## ORDERBUCH MIT DEN OFFENEN AUFTRÄGEN

Datum	Wertpapier	Typ	WKN	Limit	Kurs	Stopp-Loss	Börsenplatz	Anmerkung	Depot
					<small>(mental, nicht fest im Markt)</small>				
03.03.25	<b>Bitcoin Future Mini Future Long</b>	Zertifikat	VC1HCB	39,80	30,13	20,50 EUR	Vontobel	<b>Streichen</b>	Hohes Risiko



## LETZTE DEPOTTRANSAKTIONEN

Kaufdatum	Bezeichnung	Typ	WKN	Kaufkurs	Verkaufsdatum	Verkaufskurs	Rendite <sup>1)</sup>
	<b>Solana<sup>2)</sup></b>	Krypto	–	158,00 USD	<b>25.02.25</b>	137,00 USD	<b>-13,3%</b>
10.12.24	<b>Coeur Mining</b>	Aktie	A0RNL2	6,75	<b>25.02.25</b>	4,82	<b>-28,6%</b>
27.01.25	<b>Futu Holdings<sup>2)4)</sup></b>	Aktie	A2PCBR	90,50	<b>25.02.25</b>	101,00	<b>+11,6%</b>
13.02.25	<b>Amazon Open End Turbo Call</b>	OS	VM4YCT	7,27	<b>25.02.25</b>	5,40	<b>-25,7%</b>
10.12.24	<b>Hudbay Minerals<sup>4)</sup></b>	Aktie	A0DPL4	8,84	<b>25.02.25</b>	7,00	<b>-20,8%</b>
21.02.25	<b>DAX Open End Turbo Call<sup>2)</sup></b>	OS	HS99VL	3,46	<b>28.02.25</b>	3,54	<b>+2,3%</b>
12.01.25	<b>Amundi Stoxx Europe 600 Banks</b>	ETF	LYX01W	34,61	<b>03.03.25</b>	42,53	<b>+22,9%</b>
14.01.25	<b>Valaris</b>	Aktie	A3CNQC	47,50 USD	<b>04.03.25</b>	33,30 USD	<b>-29,9%</b>
15.07.24	<b>Amundi STOXX Europe 600 Energy</b>	ETF	LYX02P	57,20	<b>04.03.25</b>	57,63	<b>+0,8%</b>
30.01.25	<b>USD/JPY Open End Turbo Put<sup>2)</sup></b>	OS	UL8QC3	6,84	<b>11.03.25</b>	10,08	<b>+47,4%</b>
10.03.25	<b>Vistra Corp<sup>2)4)</sup></b>	Aktie	A2DJE5	98,73	<b>12.03.25</b>	111,20	<b>+12,6%</b>
27.11.24	<b>FS KKR Capital Corp.</b>	Aktie	A2P6TH	20,90	<b>12.03.25</b>	19,76	<b>-2,2%</b>
24.02.25	<b>Amundi MSCI Turkey<sup>2)4)</sup></b>	ETF	LYX02F	44,44	<b>13.03.25</b>	47,73	<b>+7,4%</b>
10.03.25	<b>Vertiv<sup>2)4)</sup></b>	Aktie	A2PZ5A	71,49	<b>17.03.25</b>	81,07	<b>+13,4%</b>
14.01.25	<b>Impala Platinum Holdings<sup>2)</sup></b>	Aktie	A0KFSB	5,20	<b>19.03.25</b>	6,10	<b>+17,3%</b>
24.02.25	<b>Amundi MSCI Turkey<sup>2)4)</sup></b>	ETF	LYX02F	44,44	<b>20.03.25</b>	42,52	<b>-4,3%</b>
10.03.25	<b>Vertiv<sup>2)4)</sup></b>	Aktie	A2PZ5A	71,49	<b>21.03.25</b>	80,59	<b>+12,8%</b>
12.11.24	<b>HSBC Hang Seng Tech UCITS ETF<sup>2)</sup></b>	ETF	A2QHV0	6,00	<b>25.03.25</b>	7,14	<b>+19,0%</b>
10.03.25	<b>Vistra Corp<sup>2)4)</sup></b>	Aktie	A2DJE5	98,73	<b>28.03.25</b>	111,05	<b>+12,7%</b>
05.03.25	<b>First Trust Nasdaq Cybersecurity</b>	ETF	A2P4HV	38,90	<b>01.04.25</b>	36,68	<b>-5,7%</b>
07.03.25	<b>Amundi MSCI Semiconductors</b>	ETF	LYX018	45,64	<b>01.04.25</b>	43,13	<b>-5,5%</b>
18.02.25	<b>Iamgold<sup>4)</sup></b>	Aktie	899657	6,17	<b>02.04.25</b>	5,92	<b>-4,1%</b>
05.12.24	<b>JD.com Turbo Open-End Call<sup>2)</sup></b>	Zertifikat	UL84PW	1,50	<b>03.04.25</b>	1,66	<b>+10,7%</b>
14.04.24	<b>Ontex Group</b>	Aktie	A116FD	8,85	<b>07.04.25</b>	7,67	<b>-13,3%</b>
14.01.25	<b>Impala Platinum Holdings<sup>2)</sup></b>	Aktie	A0KFSB	5,20	<b>07.04.25</b>	4,34	<b>-16,5%</b>
06.02.25	<b>Vestas Wind Systems</b>	Aktie	A3CMNS	14,16	<b>07.04.25</b>	11,18	<b>-21,0%</b>
27.01.25	<b>Alamos Gold<sup>2)</sup></b>	Aktie	A14WBB	19,16	<b>07.04.25</b>	22,70	<b>+18,6%</b>
17.03.24	<b>Fortuna Mining<sup>2)</sup></b>	Aktie	A40CFY	3,07	<b>07.04.25</b>	5,06	<b>+64,7%</b>
07.04.25	<b>Siemens<sup>2)</sup></b>	Aktie	723610	171,08	<b>09.04.25</b>	193,00	<b>+12,8%</b>
07.04.25	<b>RWE<sup>2)</sup></b>	Aktie	703712	30,71	<b>09.04.25</b>	32,40	<b>+5,5%</b>
07.04.25	<b>Xiaomi<sup>2)</sup></b>	Aktie	A2JNY1	4,35	<b>10.04.25</b>	5,08	<b>+16,8%</b>
18.03.25	<b>Baidu</b>	Aktie	A0F5DE	94,20	<b>10.04.25</b>	72,70	<b>-22,8%</b>
07.04.25	<b>HSBC Hang Seng Tech UCITS ETF<sup>2)</sup></b>	ETF	A2QHV0	5,47	<b>11.04.25</b>	5,98	<b>+9,4%</b>

Alle Kurse sind in Euro, es sei denn, es ist anders angegeben. 1) Rendite inklusive Dividenden und Kapitalmaßnahmen

2) Hälfte der Ursprungsposition 3) Viertel der Ursprungsposition 4) Hälfte der normalen Kaufgröße

5) Tagesgeld-ETF mit 20% Depotanteil 6) Ein Drittel der normalen Kaufgröße



# BEI SMARTBROKER+ PROFITIERE ICH BEIM LARS-ERICHSEN-DEPOT VON TOP- KONDITIONEN.

Mein Depot bei  
**Smartbroker+ handeln** und  
**3 Monate gratis\*** sichern!

\* Wert 174,-€



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Rendite Spezialisten · ATLAS Research GmbH  
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89  
E-Mail [info@rendite-spezialisten.de](mailto:info@rendite-spezialisten.de) · [www.rendite-spezialisten.de](http://www.rendite-spezialisten.de)

### Redaktion:

Lars Erichsen (V.i.S.d.P.), Dr. Dettlef Rettinger, Stefan Böhm

### Urheberrecht:

In Rendite-Spezialisten veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

### Aufklärung über mögliche Interessenskonflikte:

Die Rendite-Spezialisten kooperieren bei Optionsscheinen und Zertifikaten

mit Emittenten, welche die werbliche Nennung ihrer Derivate mit einem Geldbetrag sponsern. Die Emittenten sind zu keinem Zeitpunkt an der Auswahl der Produkte beteiligt und werden auch nicht vor einer Veröffentlichung darüber informiert. Ferner haben die Emittenten keinen Einfluss auf die Art der von den Rendite-Spezialisten getroffenen Anlageentscheidung.

### Bildnachweis:

© helivideo/stock.adobe.com

### Haftung:

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in Rendite-Spezialisten enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.